



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

380 (19.8.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-242199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-242199)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungsweise: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,08 RM, und 62 Pf. Erdgas, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einchl. 50 Pf. Postbef.-Geb. Daraus 72 Pf. Beleggeld. Abholstellen: Wald, Holzr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwabinger Str. 44, Meerfeldstr. 18, No. 11/12, 1, Fo. Dampfr. 63, W. Döppner Str. 8, So. Luffenstr. 1. Abbestellungen müssen bis spätest. 25. d. d. folgend. Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 — Drahtanschrift: Rema Zeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Zeilenmeterzelle 9 Pfennig, 70 mm breite Textzeilenmeterzelle 50 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig in die Anzeigen-Verordn. Nr. 8. Bei Anzeigenverträgen über Konturen wird keinerlei Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Donnerstag, 19. August 1937

148. Jahrgang — Nr. 380

# Ein ernster portugiesisch-tschechischer Konflikt

## Abbruch der diplomatischen Beziehungen

Prag weigert sich, vertragliche Rüstungslieferungen an Portugal auszuführen

dnb. Lissabon, 19. August.

Die Regierung Portugals gab in der Nacht zum Donnerstag in einer amtlichen Note den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Tschechoslowakei bekannt. Der portugiesische Gesandte Da Costa Carneiro reiste nach Wien ab, wo er zugleich akkreditiert ist. Der tschechische Gesandte in Lissabon, Fiedler, wurde aufgefordert, Portugal zu verlassen.

### Die Gründe

Die mehrere Druckseiten umfassende portugiesische Note erläutert eingehend unter Bekanntgabe aller Einzelheiten die Gründe, die diesen Entschluß verursacht haben.

Portugal hatte im Zuge seines Aufrüstungsprogrammes für Heer und Marine eine größere Zahl Maschinengewehre in der Tschechoslowakei bestellt, und zwar bei der als staatlich anzusprechenden Fabrik Československa Zbrojovka. Nachdem der Kaufvertrag bereits nahezu abgeschlossen war, verständete die Prager Regierung plötzlich, daß die Lieferung unmöglich sei infolge des Nichteinmischungsabkommens für Spanien. Portugal erklärte äußerst bestürzt, daß dieser Grund unmöglich in Frage komme, da Portugal selbst Mitglied des Nichteinmischungsabkommens sei.

Dinter der tschechischen Ausrede, so erklärt die amtliche Note, bemerkt man den Einfluß und den Druck dritter Mächte, welchen daran gelegen ist, die portugiesische Aufrüstung zu bremzen.

Die Tschechoslowakei hat sich in der Folge darauf beschränkt, eine hinhaltenende Politik zu treiben. Es folgten sich widersprechende Erklärungen Kraljas und des Staatspräsidenten Benes, die dann angaben, daß es sich um ein allgemeines Waffenembargo handele. Schließlich wurde in einer dritten Begründung erklärt, daß die Ursache des Verbotes in den Erfordernissen der tschechischen Aufrüstung zu suchen sei.

Wie in Lissabon erklärt wird, könne Portugal die Interessen seiner Venediktierung nicht zurückstellen und Rücksicht auf interne Sorgen der Tschechoslowakei oder auf Grund eines von dritter Seite auf Prag ausgeübten Einflusses.

Portugal habe alles getan, um mit der Tschechoslowakei freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Sein Nationalstolz, der Einflüsse von dritter Seite nicht kenne, könne nicht dieser ausweichenden, hinhaltenenden und widersprüchlichen Politik folgen, die beleidigend sei und allen Gespögen diplomatischen Bruchs widerspreche. Zu ihrem tiefen Bedauern sehe sich Portugals Regierung daher gezwungen, die aus der tschechischen Haltung entstehenden Konsequenzen zu ziehen.

### Wie Prag die Dinge sieht

Eine amtliche Erklärung

dnb. Prag, 19. August.

Amtlich wird mitgeteilt: Die portugiesische Regierung verhandelte in der letzten Zeit mit einer tschechoslowakischen Rüstungsfirma über eine Waffenlieferung und wandte sich in dieser Angelegenheit auch an das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, um die Zustimmung der Tschechoslowakei zu erbitten.

### Witter Ebbutt wird ausgewiesen

(Zurückmeldung der R. M. Z.)

+ Berlin, 19. August.

Dem Hauptkorrespondenten der Londoner Zeitung „Times“, Norman Ebbutt, ist heute mitgeteilt worden, daß er das Reichsgebiet bis zu der bereits angekündigten Frist, d. h. bis Sonntag, 22. August, 24 Uhr, zu verlassen hat.

Die Ausweisung Ebbutts erfolgt bekanntlich wegen seiner die deutsch-englischen Beziehungen dauernd störenden tendenziösen Berichterstattung über innerdeutsche Verhältnisse.

Bekanntlich war der „Times“ vor kurzem von deutscher Seite nahegelegt worden, ihren Korrespondenten Ebbutt aus Berlin abzurufen. Da dies innerhalb der gegebenen Frist nicht geschehen ist, ist Herr Ebbutt nunmehr aus Deutschland ausgewiesen worden.

tschechischen Regierung zu dieser Lieferung zu erhalten. Nachdem sich ergeben hat, daß die Firma mit Rücksicht auf früher eingegangene Verbindlichkeiten hinsichtlich der tschechoslowakischen Armee nicht imstande ist, den verlangten Typ in der verlangten Frist zu liefern, wurde der portugiesischen Regierung die Lieferung eines anderen, in der tschechoslowakischen Armee verwendeten Typs angeboten, und dies, trotzdem die portugiesische Regierung inzwischen mit Verordnung vom 1. August die tschechoslowakische Regierung vom Lieferungs Wettbewerb ausgeschlossen hatte.

Die portugiesische Regierung beschloß, auch nach dem neuen tschechoslowakischen Angebot auf dem geforderten Typ zu beharren, erklärt in dem Angebot auf einen anderen Typ die Ablehnung von Bestellungen und Brief am 18. August ihren Gefandten aus Prag ab.

Wir konstatieren, daß zwischen der Tschechoslowakei und Portugal keine politischen oder diplomatischen Konflikte bestanden haben und bestehen, und es ist deshalb in der Geschichte internationaler Beziehungen ein vereinzelter Fall, daß das Mißlingen von Geschäftsverhandlungen zu einem formellen einseitigen Abbruch diplomatischer Beziehungen führt.

## Chinesische Flüchtlinge



Chinesische Frauen sitzen mit ihren Kindern und ihren wenigen Habfelleiten auf den Ramsen in das Innere des Landes. (Weißbild, Jander-M.)

## Was wird in Shanghai?

# Die vier Punkte des englischen Vorschlags

Schlechte Aussichten der Schlichtungsaktion — Besonders Washington ist sehr pessimistisch

dnb. London, 19. August.

Aus Peking wird gemeldet, daß der britische Vermittlungsplan zur Neutralisierung der internationalen Niederlassung von Shanghai vier Punkte umfasse, und zwar:

1. die Errichtung einer neutralen Zone für einen beengten Zeitabschnitt,
2. die völlige Zurückziehung der japanischen Land- und Flottenkräfte aus Shanghai,
3. die Zurückziehung der chinesischen Truppen nach Punkten, die außerhalb der neutralen Zone liegen,
4. Verklärung der internationalen Polizei und Ermächtigung der Truppen in Shanghai, den Schutz von Leben und Eigentum japanischer Staatsangehöriger innerhalb der internationalen Siedlung und außerhalb der Siedlungsstrahlen zu gewährleisten, auch für die Japaner in der internationalen Polizeitruppe.

Man unterstreicht, daß Großbritannien seine Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung für die Durchführung dieser Vorschläge erklärt habe, vorausgesetzt, daß die Vereinigten Staaten, Frankreich, Deutschland und Italien die Verantwortung mit übernehmen würden.

Es veranlaßt, daß Großbritannien inoffiziell mit der chinesischen Regierung in Verbindung getreten sei, nachdem keine Angebote der anderen betroffenen Mächte amtlich oder in anderer Form erfolgt sind. Amtliche Kreise in Peking würden vorläufig keine Stellungnahme zu den Vorschlägen bekanntgeben. Man wüßte dort nicht, ob die Vorschläge für Japan annehmbar wären.

### Die Entwicklung schon zu weit vorgeschritten

Washington hält Englands Vorschlag für zwecklos

dnb. Washington, 19. August.

Wie die „New York Times“ wissen will, habe das Staatsdepartement ein Eingehen auf den englischen Vermittlungsplan bezüglich der internationalen Niederlassung in Shanghai abgelehnt. Nach Auffassung des Staatsdepartements stelle, so sagt das Blatt, dieser Plan nur einen von vielen ähnlichen Schlichtungsvorschlägen dar. Die Entwicklung sei schon zu weit vorgeschritten, als daß irgendein Vorschlag von dritter Seite den Ablauf der Geschäfte noch beeinflussen könnte.

### „Washington, London, Paris werden ihre Rechte wahren“

+ Paris, 19. August.

Das „Echo de Paris“ beschäftigt sich mit der Entwicklung der Lage im Fernen Osten und wirft in diesem Zusammenhang die Frage auf, ob die Großmächte sich auf Grund der Abkommen und Verträge in Zukunft gezwungen sehen würden, auf die eine oder andere der beiden sich bekämpfenden Parteien einen energischen Druck auszuüben. Man müsse schon jetzt darauf hinweisen, daß die — teilweise — Nüchternheit der internationalen Zone durch die Staatsangehörigen der verschiedenen europäischen und außereuropäischen Länder weder von der amerikanischen noch von der englischen oder französischen Regierung als ein Verzicht auf die Vertretung der in Shanghai vorhandenen Interessen angesehen werden dürfe.

Washington, London und Paris forderten sowohl von Tokio als auch von Peking, daß ihre Interessen unangefastet bleiben.

### Unruhen in der Fremdenzone

Hungernde Chinesen plündern die Läden

dnb. Tokio, 19. August.

Wie die Agentur Domei mitteilt, sind in Shanghai infolge der Lebensmittelknappheit Unruhen ausgebrochen. Zahlreiche hungernde Chinesen plündern die Läden der internationalen Niederlassung. Bei den Unruhen sollen mehrere Japaner verwundet und getötet worden sein.

### Danziger Protestnote an Polen

dnb. Danzig, 19. August.

Die Pressestelle des Danziger Senats teilt mit: Der Senat hat in einer gestern dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen in Danzig, Minister Chodacki, übermittelten Protestnote

schärfste Verwahrung gegen die neuen polnischen Maßnahmen gegen den Danziger Verein Tschertheim Scherpingen

eingelegt. Durch diese polnischen Maßnahmen ist der Verein mit sofortiger Wirkung für das polnische Gebiet verboten und den Mitgliedern jede weitere Betätigung für den Verein untersagt worden, wodurch dem Verein ein nicht wiedergutzumachender Schaden angedroht wurde. Der Senat der freien Stadt Danzig hat der Erwartung Ausdruck gegeben, daß seinen Bemühungen, den Scherpingen Zwischenfall nicht durch Maßnahmen polnischer untergeordneter Stellen zu einer Belastung des Danziger polnischen Verhältnisses werden zu lassen, Rechnung getragen wird.

## Huesca

Ein Jahr Belagerung

Kri. Zaragoza, Mitte August.

Der Name der aragonesischen Stadt Huesca, deren nördlicher Horizont bereits von der Pyrenäenwand begrenzt wird, kehrt immer wieder in den Kriegsbüchern aus Spanien. Die Stadt ist in nationalistischen Händen. Seit einem Jahr wird sie eifersüchtig gehalten.

Nicht nur aus Gründen des Prestiges. Die Stadt schützt nämlich Zaragoza von Norden her und schützt Jaca an der aragonesischen Pyrenäenstraße. Von Jaca, das und von einem antimilitaristischen Militärausschuß aus dem Jahre 1930 in Erinnerung ist, sind es 25 Kilometer zu dem spanischen Grenzort Canfranc. Das ist noch der übliche Pyrenäenübergang, der von den Nationalisten kontrolliert wird. Die Front, die etwa 20 Kilometer östlich von Zaragoza verläuft, tritt an Huesca ganz dicht heran und zieht sich ohne größere Schiefen nördlich zu den Pyrenäen hin.

Bei einem Besuch in Huesca ist man trotz alledem überrascht, wie eng der Belagerungsgürtel um die Stadt gezogen ist und wie viel Ausdauer und Widerstandskraft dazu gehört, ihr den Lebenskanal ins Hinterland zu erhalten. Man steht auf einem der Kirchtürme, womöglich bei dem Turm, das eine Kanonenkugel geschlagen hat, sieht über die letzten Dächer der kleinen, ziemlich geschlossenen Stadt auf die Ebene hinaus und hört den erklärenden Offizier: „Sehen Sie die kleinere Brücke, die über die Straße führt? Die gehört den Nationalen. Sehen Sie das weiße Haus? Das ist die Pyrenäenstraße. Die gehört uns. Dort drüben ist der Friedhof. Da sitzen die Nationalen. Wir haben die Krematorien. Auf dem hohen Hügel sind feindliche Maschinengewehre. Davor, zwischen dem roten und dem grünen Haus, befindet sich unsere vorderste Linie. Von dem anderen Hügel da, er ist etwas bewachsen, ein Haus steht darauf, von dem muß ich Ihnen was Lustiges erzählen. Da hatten die Nationalen gekämpft und einer von ihnen hat gleich in die Stadt hereintelefoniert: Huesca gehört uns! Eine Aufregung in der Stadt, die Nationalen sind da! Ich werde bestärkt. Da haben wir hinübergeschossen und dann war es aus mit dem Telefonieren. Jetzt gehört der Hügel wieder zu unserer Linie.“

Auf solche Weise aufgeteilt sind die ganzen Häuser, Gärten, Brücken und Krematorien in der engen Umgebung der Stadt. Es gibt Stellen, da liegen sich die Gegner in einer Entfernung von 60 bis 100 Metern gegenüber. Sie können einander zurufen. Die Höhenzüge am nahen Horizont sind fast sämtlich im Besitz der Nationalen. Das Straßennetz rings herum, dessen Knoten Huesca darstellt, ist von der Kriegslinie durchschnitten. Die Stadt greift nach wie vor mit den Straßen und Wegen in die Ebene hinaus. Aber der Unwissende sieht selbst vom Kirchturm aus nicht, daß all diese Arme durchtrennt sind. Er sieht fast ebene, freundliche Auen, die dank der kleinen Pyrenäenflüssen auch im August noch grün sind.

In vier Häufeln ist Huesca eingekreist. Die Front wendet sich in einem Abstand von etwa 1/2 Kilometer um die Stadt. Jedoch durch den freien Hals geht die Luftstraße Huesca. Das ist







# Südwestdeutsche Umschau

## Aus Baden

### Sondervorstellung im Volkstheater Dettigheim

**Dettigheim, 18. Aug.** Die Nacht zum Besuche der „Jungfrau von Orleans“ im Volkstheater Dettigheim ist bereits groß geworden, daß die noch ausstehenden Spieltage nicht genügen, die Besucherzahl zu erfassen. Sämtliche Vorstellungen bis Spielende (26. September) sind durch Vorbereitungen und Absage gesichert, so daß für den Kauf Karten besonders zurückgestellt werden mußten. Um aber niemand von dem herrlichen Erlebnis der Dettigheimer Freilichtaufführung der „Jungfrau von Orleans“ auszuschließen, hat sich die Festspielleitung entschlossen, einen neuen Spieltag für den kommenden Sonntag (21. August) anzusetzen. Um allen wertvollen Volksgenossen die Möglichkeit zum Besuch zu geben, ist der Beginn dieser Sondervorstellung auf 14.30 Uhr festgesetzt worden. Ein Drittel der Karten ist schon verkauft, so daß es ratsam ist, sich umgehend einen guten Platz zu sichern. Anruf: Markt 2661. — Neben der im Flug im ganzen Reich bekanntgewordenen erfolgreichen Freilichtaufführung des „Meister“ von Gertraud wird nun auch der Tanzabend als besondere Kostbarkeit des Dettigheimer Spielplans herausgestellt. Der zweite Tanzabend wird mit einem neuen, sehr erweiterten Programm am 21. und 22. August um 20.15 Uhr durchgeführt. Die choreographische Leitung hat wiederum Tanzmeister Emil W. Schmitt (Stadtheater Karlsruhe). Anführer ist Wilhelm Wiegand. Aufführende: Ballettgruppe des Volkstheaters.

### Erhaltung Alt-Rothenburgs gesichert

**Alt-Rothenburg, 18. August.** Der Bürgermeister der Stadt Rothenburg hat sich vor einiger Zeit genötigt, einen Aufruf an den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert zu richten, da die Stadt nicht in der Lage war, ihre durch Verfall bedrohten Baudenkmale zu schützen. Am letzten Samstag wollte Ministerpräsident Siebert in Rothenburg und erklärte in einer Rede, daß er von den für die Durchführung der Wiederherstellungsarbeiten benötigten 300.000 Mark als Staatszuschuß Mittel im Betrag von 100.000 Mark zur Verfügung stellen könne. Auch der Führer nahm an dem Geschick der Stadt herzlichen Anteil. Ministerpräsident Siebert wandte sich in seiner Rede besonders an die Hausbesitzer, ihrerseits alles zu tun, um die Häuser zu erhalten.

### Die badische Schriftstellerin Maria Bager 60 Jahre alt

**Salzgitter, 17. August.** In Salzgitter (Hohenollern) vollendete am 15. August die badische Schriftstellerin Maria Bager das 60. Lebensjahr. Maria Bager ist in Ditz an der Bahn als Tochter eines Oberbaurates geboren. Ihre Mutter hat in vielen Zeitschriften Erzählungen veröffentlicht. Das Talent vererbte sie auf die Tochter Maria und den Bruder Prof. Ernst Bager, der sich auf dem Gebiet der Dreierbau-Geschichtsschreibung als namhafter Forscher betätigt. Maria Bager hat eine ganze Reihe wertvoller Bücher veröffentlicht. „Schwarzwaldbinder“, ein Buch aus dem Volk für das Volk geschrieben, „Weseln und seine Lante Volle“, „Im grünen Wagen“, ferner die Erzählung „Am Torwächterschloß“, „Vergnügungszüge“, „Ein Sommerabend“, „Ich bin was erzählen“, vereinigt eine Reihe hübscher und geschmackvoller Erzählungen. Alle Bücher zeichnen sich aus durch tiefe Empfindung, echte Volkstümlichkeit und Lebendigkeit, sie atmen den Hauch der Landschaft, in der Maria Bager gelebt hat und lebt; von deutschen Eisch und badischen Lande. Besonders als Jugendschriftstellerin hat Maria Bager einen lieben Ton getroffen und sich hier einen ausgezeichneten Namen geschaffen.

**L. Reimer, 18. August.** Ein in allen Teilen erfolgreiches Kameradschaftsfest fand in der hiesigen Festhalle statt. Ursprünglich sollte das Karnevalsfest im Freien, und zwar am „Gassenbrunnen“ gefeiert werden, aber das schlechte Wetter machte einen Sturz durch die Notwendigkeit. Trotzdem bot die reichhaltige ausgezeichnete Unterhaltungsfolge ausgezeichnete Kurzweil, so daß feischste Stimmung herrschte.

**Vöhrbach i. C., 18. Aug.** Ein Diebstahlswagen mit Anhänger einer Rasenmähermaschine nach Vöhrbach. Der Anhänger drückte den Motorwagen schräg über die Straße, wodurch er umstürzte. Der Kraftfahrer mußte mit schweren Verletzungen in das Weinsheimer Krankenhaus eingeliefert werden.

## Mädchen überfallen

**er, 18. Aug.** Als sich ein fleisches Mädchen von der Altpfahle kommend am Kirchhof vorbei heimwärts begab, wurde es plötzlich von einem Unbekannten überfallen, niedergeworfen, neben der Straße auf die Böschung geschleppt und in verwerflicher Weise verkränkt. Der Unbekannte konnte kein verwerfliches Verbrechen nicht vollenden, da das Mädchen um Hilfe rief und sich Vorfanden dem Tatorte näherten. Der Mörder ergab sich der Flucht und verschwand über den in Dunkel gehaltenen Rheinbamm hinweg. Handtasche und Schwere, die das Mädchen auf der Straße verloren hatte, fand man später auf. Leider gelang es Polizei und Gendarmerie bis jetzt nicht, zuverlässige Spuren des Täters zu verfolgen. Sachdienliche Mitteilungen sind an das Bürgermeisteramt oder die Polizei erwünscht.

## Auf Grenzlandfahrt:

# Orchester der Karlsruher NS

### Überall begeisterte Aufnahme

**OL, Bretsch, 19. August.** Die Grenzlandfahrt des Bannorchesters 109 der Karlsruher NS, die in der vergangenen Woche in Rehl begann und über Offenburg und Bahr in das Markgräfler Land führte, wo in überfüllten Sälen in Eulenstein und Badenweiler Konzerte gegeben wurden, endete am Montagabend in der Grenzstadt Vörrach. Auch hier, in der Südwald, ernteten die tüchtigen Jungen mit ihrem Spiel unter Leitung von G. E. Wehrlich größten Beifall. Besonders die zahlreich anwesende Jugend zeigte eine Begeisterung, wie sie noch selten in der Vörracher Festhalle festgehalten wurde. In die abwechslungsreiche Vortragsfolge — es brachte u. a. zwei in Nummerstil gehaltene Sinfonien von Richter und Joh. Stawig, Märche, kleine Konzerte usw. von Döbel, Beethoven und Mozart — waren auch einige Volkslieder eingeflochten, die gemeinsam gesungen wurden.

Der Ernst, mit dem die jungen Musiker, die tagsüber an der Maschine stehen, im Büro arbeiten oder auf der Schulbank sitzen, an ihre Aufgabe heran-

gehen, die Souveränität und Exaktheit ihres Spielens, verdienen allergrößte Anerkennung. Die Leistungen sind ein schönes Zeugnis für die Kulturarbeit, die auch auf dem Gebiet der Musikpflege in der NS vollbracht wird. Sie widerlegen schlagend alle herabsetzenden Meinungen ausländischer Zeitungs-schreiber, daß die Jugend Adolf Hitlers nur an barbarischer Vörmuschel ihre Freude habe und jede höhere künstlerische Betätigung verabscheue.

Diese Gedanken wurden von dem anwesenden Obergebietsführer Friedrich Kempfer in einer Ansprache mit großer Klarheit und Eindringlichkeit weiter ausgeführt, als er sagte: Wir sind keine Jungen ohne Tradition, sondern eine Jugend, die ehrentreu die Hauptrolle vor allem, was an Gewissenhaftigkeit und unserem Volk heraus geschaffen worden ist. Wenn die Hiltlerjugend alle Meister, unsere schönen Volkslieder und die neuen Vieder spielt, so liegt darin ein Bekenntnis zum Volk, zu seinen ewigen Werten und zum Führer, der diese Werte und wieder in neuer Reinheit durch sein Können und Wollen erfüllt.

## Affärelei aus Eimsheim

An den Wettflügen der Reisegruppe Baden-Nord nahm auch die Reisegruppe Eimsheim mit gutem Erfolge teil. Bei dem Wettflug von Vins (410 Kilometer) zeichnen sich folgende Jäger in die Siegerliste ein: Egel (Eimsheim), Schäfer (Mörsbach), Stahl (Eimsheim), Juch (Eimsheim); Egel (Eimsheim) und Schäfer (Mörsbach) konnten auch bei dem Flug von St. Pölten bei Wien (über 500 Kilometer) erfolgreich abfliegen. Anschließend erfolgte ein Flug von Bruck an der Pelta (800 Kilometer). Hier waren Juch (Eimsheim), Egel (Eimsheim), Stahl (Eimsheim) und Schäfer (Mörsbach) erfolgreich. Den Abschluß bildete der Flug von Badapetz (rund 800 Kilometer). Preise errangen: Stahl (Eimsheim), Egel (Eimsheim), Frid (Schleichheim), Schäfer (Mörsbach), Widder (Eimsheim) und Juch (Eimsheim). Den von der Stadtgemeinde zur Förderung des Brieftaubensportes für die beste Taube der Reisegruppe Eimsheim zur Verfügung gestellten Ehrenpreis errang Stahl (Eimsheim). Den Ehrenpreis der Stadtgemeinde Mörsbach gewann Egel (Eimsheim). Ferner konnten noch Ehrenpreise zuerkannt werden an: Frid (Schleichheim), Egel (Eimsheim), Schäfer (Mörsbach), Juch (Eimsheim) und Stahl (Eimsheim). Die Gruppenmeisterschaft (mit fünf Tauben) gewann Stahl (Eimsheim) mit 67 Punkten vor Juch (Eimsheim) mit 58 und Egel (Eimsheim) mit 55 Punkten.

Der Reintierzüchterverein Eimsheim veranstaltete eine Jungtier- und Werkschau, um die Bevölkerung auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Reintierzucht hinzuweisen. Es wurden zahlreiche anerkannte Tiere ausgestellt.

Die Bezirksoberamtlung der Gendarmeriebeamten des Bezirks Eimsheim in Bad Hoppetenzell war zum ersten Male mit einer körperlichen Leistungsprüfung verbunden, der sich 19 Gendarmeriebeamte und vier Gemeindepolizeibeamte sofort freiwillig unterwarfen. Gendarmeriemajor L. Lipfel (Mannheim) nahm die Übungen an, die trotz der geringen Anforderungen von allen Teilnehmern erfüllt wurden. Die Leistungsprüfung wird jedes Jahr wiederholt werden.

Dieser Tage kamen wieder 40 Ferienkinder aus dem Kreis Rastatt hier an, die zur Erholung in die verschiedenen Bezirksmehelnden verteilt wurden.

Zu einem gemächlichen Beisammensein, das in der Hauptfische frohen Jugenderinnerungen gewidmet war, trafen sich hier die 5038 Jäger aus nah und fern, die einst ihre Schulzeit gemeinsam hier verbringen durften. Ein Spaziergang durch das Städtchen weckte schöne Erinnerungen, zeigte aber auch zugleich wesentliche Veränderungen innerhalb einiger Jahrzehnte. Kamerad Doll und Kamerad Dr. Eudwig aus Hoffenheim hielten herzliche Begrüßungsansprachen und gedachten Herbei aus der verstorbenen Schulkameraden. Durch Kamerad Widenhäuser, der heute in Würzburg lebt, kamen schöne Geschenke zur Verteilung, die große Freude auslösten.

In den Ruhestand getreten ist nach über 25jähriger Tätigkeit als Weidmännlein bei der Jagdweibe Eimsheim wegen Erreichung der Altersgrenze Friedrich Weis. Der allgemein beliebte Weidmännlein wird in Hoffenheim Wohnsitz nehmen.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der im Alter von 75 Jahren verstorbenen Ehrenbürger der Stadtgemeinde, Oberlehrer a. D. Ambrosius Sauer, zur letzten Ruhe geleitet. Am Grabe legten Kränze nieder: die Stadtgemeinde Eimsheim, der NS-Lehrerbund, die Lehrerschaft Eimsheim, die Kuffhäuserkameradschaft und der Verein ehemaliger 100er. In den Nachrufen wurden die Verdienste des Verstorbenen entsprechend gewürdigt. Der feierliche Abschied wurde mit Choralen die Trauerfeier.

Das Rathaus ist in künstlerischer Weise erneuert worden. Da auch sonst verschiedene Erneuerungen erfolglos, hat sich das Stadtbild wesentlich verschönert.

Im Gendarmeriebezirk Eimsheim hielten im Juli 154 Personen zur Anzeige, und es wurden insgesamt 191 Straftaten aufgenommen. Den Hauptteil stellen wieder die Verhöre gegen die Straßenpolizei mit 128 Tat.

## Nachbargebiete

### Das große Bannsporifest der deutschen Jugend

**Wang, Bierheim, 19. August.** Ganz Bierheim fand am Samstag und Sonntag im Zeichen der Hitler-Jugend. Die besten Sportler aus dem Odenwald und dem Neckar kämpften auf dem Sportplatz an der Vorher Straße um die Weltkronen. Wechselseitig wurde die beste Kameradschaft der Hitler-Jugend und die Jugendkraft des Jungvolks ermittelt, die beim Gebietssporifest in Gießen den Bann und Jungbann 249 vertreten werden. Bannführer Moter leitete die Kämpfe des Jungvolks sowie der NS, an welchen 400 Pimpfe und Hitlerjugend teilnahmen, die sich munterhaft abmühten. Kreisführer Pa. Siebert sprach seine Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen der Mannschaften aus.

Der Platz an der Freilichtbühne hatte sich in eine Zielbahn verwandelt, die mit den Fahnen des Dritten Reiches reich geschmückt war. Die aufgebauten 18 Ziele lösten auf die zahlreichen Gäste eine große Anziehungskraft aus. Die Verpflegung erfolgte durch zwei Feldküchen, die von der Kameradschaft bereit wurden. In den Beisitzungen am Sonntag hatten sich Vertreter der Kreisleitung, Ortsgruppe und Verbände eingefunden, während am Gebiet als Gäste Stadtleiter Hoff Dellmar und NS-Abteilungsleiter Reinhard, Darmstadt, zugegen waren. Den Abschluß des Bannsporifests bildete ein großer Volksgemeinschaftsabend, der im dichtbesetzten Saal des „Rastellers“ stattfand. Die Begrüßungsansprache hielt der Beauftragte des Bannos zur Durchführung des Sporifests, Moter.

### Sieger der Wettkämpfe (unter Berücksichtigung der Ergebnisse von Erbach):

- Mannschafts-Wettkampf: 1. Bl. 21 Bierheim 248,9 Punkte; 2. Bl. 24 Biblis 247,9 Punkte; 3. Bl. 15 Heppenheim 226,3 Punkte. Jungvolk: 1. Föhnlein 88 Hofheim 248,4 Punkte; 2. Föhnlein 58 Bierheim 230,15 Punkte; 3. Föhnlein 30 Heppenheim 226,6 Punkte.
- Hinlauf: 1. Rth. Eitz, Biblis 4728 Punkte; 2. O. Gradinger, Biblis 4715 Punkte.
- 100-Meter-Lauf: 1. Eris Schmidt, Bierheim 11,8 Sekunden; 2. Rth. Eitz, Biblis 12 Sekunden.
- 3000-Meter-Lauf: 1. Konz. Ridel, Föhnlein 19:31 Minuten. Die 3 besten Zeiten wurden in Erbach gefahren.
- Gehpflug: 1. O. Gradinger, Biblis 1:75 Meter; 2. W. Hübner, Erbach, und Engelhaar, Beerfelden 1:55 Meter.
- Wettkampf: 1. O. Gradinger, Biblis 6:10 Meter; 2. Jof. u. P. Seib, Biblis je 6:02 Meter.
- Angelschießen: 1. Rth. Eitz, Biblis 15:10; 2. R. Begerle, Vampenheim 13:10 Meter.
- Reckenwettkampf: 1. P. und Jof. Seib, Biblis je 60 Meter; 2. R. Begerle, Heppenheim 62 Meter.

Die ersten Sieger erhielten die von der Partei und den Behörden gestifteten Ehrenpreise in Gestalt von Bildern und Plaketten des Führers sowie Büchern.

**St. Wiesbaden, 19. August.** Für die diesjährige Gassenfest in Wiesbaden bereitete der 100.000 Kur-gast, Frau Luise Häberle aus Eilingen, eingetroffen, der durch die Kurverwaltung ein Blumenstrauß sowie ein Album mit Aufnahmen der Kurstadt überreicht wurde. Für nächstes Jahr kann sie außerdem auf acht Tage einen kostenlosen Kuraufenthalt in Wiesbaden nehmen. Bemerkenswert ist, daß dieses Jahr der 100.000. Kurgast schon viel früher gekommen ist als im Vorjahr.

**Alzen, 17. Aug.** An der Einbiegung der Straße Eimsheim in die Straße Vörrach-Biebelheim ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von Eimsheim kommender Personenkraftwagen fuhr einem mit vier Personen besetzten Kraftwagen aus Köln in die Flanke. Der in schneller Fahrt befindliche Wagen überfuhr sich zweimal und landete schwerbeschädigt im Straßengraben. Von den Insassen trugen zwei Personen schwere Knochenbrüche davon, während eine Frau einen Beinbruch erlitt. Der Fahrer blieb unverletzt. Ebenso wurde der andere Wagen, dessen Insassen unverletzt blieben, nur leicht beschädigt. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus nach Alzen gebracht.

## Ein Denkmal für den Luftschiffbauer Ernst Lehmann

**\* Rührbach (Saar), 19. August.** Das Nationalsozialistische Fliegerkorps des Gauess Saarpalz hat es übernommen, dem in Krieg und Frieden erfolgreichen Pionier der Luftschiffahrt, Ernst Lehmann, der bei der letzten Fahrt des Luftschiffes „Hindenburg“ auf so tragische Weise ums Leben gekommen ist, ein schlichtes Denkmal zu setzen. Die Männer des Stützpunktes Rührbach arbeiten in ihrer Freizeit auf dem Rastenberg an der Errichtung dieses Werkes.

Das Denkmal, als Heim für den Nachwuchs der Flieger bestimmt, wird der Jugend immer wieder den Opfermut unserer Pioniere der Luftfahrt als Vorbild deutscher Opferbereitschaft und Treue vor Augen halten. In würdiger Lage, an schöner Stelle unseres Heimatwaldgebietes, wird das Heim in Zukunft inmitten eifriger Schularbeit unserer Segelfliegerjugend stehen. Der 20 zu 10 Meter große Bau, auf Betonfundament inmitten einer gepflegten gärtnerischen Anlage errichtet, mit großen, lichten Fenstern, enthält neben dem Kameradschaftsraum eine Schreibstube, eine Werkstätte zum Bau von Segelflugzeugen und einen großen Aufenthaltsraum für die ferlichen Segelflugzeuge. Das Werk ist die Krönung einer aufopfernden Tätigkeit der Männer, die in schwerster Kampfszeit im Jahre 1929 den Fliegergedanken in Rührbachs Jugend erneuerten.

Die Frau des Kommandanten Lehmann hat selbst die Pläne für das Denkmal übernommen. Bei der Einweihung wird ein Juppelinschüler sprechen, der selbst an der Fahrt teilgenommen hat. An der Weihe nimmt die gesamte Standarte Saar des Nationalsozialistischen Fliegerkorps (NSFK) neben sämtlichen Formationen der Partei. Neben Fliegerführern Vorführungen ist die Weihe mit einer Segelflugzeug- und Modellflugzeug-Schau verbunden.

## Durch Strom gestöbert

**Unfall beim Einschrauben einer Birne**  
**\* Saarbrücken, 19. Aug.** Am Dienstagabend ereignete sich bei dem Bäckermeister Holz in der Jagdstraße ein tödlicher Unfall. Der 18-jährige Lehrling Hans Hamener wollte im Keller eine Glühlampe in der elektrischen Lampe einschrauben, geriet dabei in der Fassung mit dem Stromkreis in Verbindung und wurde getötet. Der Junge, der erst am Samstag aus dem Bodenwälder der NS zurückgeführt ist, fand kurz vor Beendigung seiner Lehrzeit.

## Kindesmord aufgeklärt

**\* Weizel, 19. Aug.** Ueberraschend schnell ist es der hiesigen Polizei gelungen, Klarheit in eine Kindesmord-Angelage zu bringen. Eine 18-jährige Angeheile der hiesigen Ochs- und Fleischanstalt hatte in der Nacht auf 12. August auf ihrem Zimmer im Anstaltsgebäude ohne fremde Hilfe einem Kinde das Leben geschenkt. Aus Angst vor der Strafe hat sie das Kind getötet, indem sie ihm Wärscheln in den Mund steckte, dies mit dem Finger nachdrückte, wodurch das Kind erstickte. In der Nacht auf Sonntag legte sie die Leiche in die Kiste an der Saar, wo sie am Samstagmorgen gefunden wurde. Anfanglich leugnete sie die Tat, hat dann aber nach ärztlicher Untersuchung ein umfassendes Geständnis abgelegt.

**\* Heppenheim, 17. Aug.** In dem bekannten Kurfürstensaal im Amstoss wurde durch Bürgermeister Dr. Köhler vor geladenen Gästen, unter denen sich Kreisleiter Kupperl, Ortsgruppenleiter Koch, Oberbürgermeister Hügel-Weinheim befanden, eine Ausstellung markanter Gemälde und Zeichnungen der einheimischen Künstlerin Bodo Landberger eröffnet. Die Künstlerin, die schon über 30 Jahre in Heppenheim lebt, ist weit über die Grenzen ihrer Heimat bekannt geworden. Sie ist nicht nur die Malerin der Bergstraße, sondern hat viele deutsche Landschaften zum Bilde geformt. Ihre besondere Stärke sind die Zeichnungen deutscher Dome, romantischer Winkel und malerischer Häuser der Rheinlande. Aber auch ihre Bilder von der Arbeit des Menschen sprechen sehr an. Bürgermeister Dr. Köhler beschwänzte die Künstlerin und wies darauf hin, daß im Dritten Reich die wahre Kunst im Sinne unseres Führers weitestgehend gefördert werden müsse. Dr. Köhler, der Meister für Kunst und Kultur bei der hiesigen Landesregierung, schloß sich den Worten des Bürgermeisters an und betonte, daß diese Ausstellung einen würdigen Niederschlag über das reiche Schaffen der Künstlerin gebe, die in diesen Tagen ihren 60. Geburtstag feiere, und deren Kunstfertigkeit und Frische noch viele schöne Bilder erzeuge.

**\* Vampenheim, 18. Aug.** Die Pilsinger-Gemeinde Hüttenfeld begann am Sonntag ihre Kirchweide. Die ganze Dorfgemeinde war in hoher Feststimmung. In verschiedenen Sälen war Tanzmusik. Auch von auswärts waren viele Gäste gekommen. Auch am Montag ging's noch hoch her. — An den Folgen einer Windsturmverwirrung fand die 18-jährige Frau des Karl Wiegand, die aus Kleinhausen kam. Ein zahlreiches Trauergeleit gab Zeugnis von dem allgemeinen Mitleid, das man der Familie entgegenbringt. — Im Hüttenfeld der Seefeld hatten sich in den letzten Tagen große Schwärze von Vögeln in Starengröße auf, die eine große Horde haben. Es sind Miltel-drosseln, die als Strichvogel bekannt sind.

**\* Frankenthal, 18. August.** In einer außerordentlichen Reichstagsung fand am Mittwoch die Amtseinführung des ehrenamtlichen Beigeordneten Dr. Josef Strauß statt. Bei dem Einführungsakt sprachen Bürgermeister Scholl, Kreisleiter Gauweiler und der neue Beigeordnete.



# Film und Lichtbild

Donnerstag, 19. August 1937

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

148. Jahrgang / Nr. 380

Silma, die ihre Winter bringt:

## Von Luis Trenker und Hans Albers

Das Programm der Terra Filmkunst und der Märkischen

Kurz vor Beginn des neuen Filmjahres wurde die Terra Filmkunst gegründet. Es gehörten intensive Vorbereitungen dazu, um schon jetzt mit einem Programm zu starten, das 26 Filme umfasst, zu denen noch 4 Filme aus dem vorigen Produktionsjahr kommen.

Für die Terra Filmkunst sind u. a. als Spielleiter tätig: Wolfgang Liebeneiner (zum erstenmal als Regisseur), Gesa von Bolzano, Karl Heinz Martin, E. W. Emo, Hans Steinhoff, Heinz Paul, Carl Boeck, Luis Trenker, Toni Sopper, Herbert Raich, Harry Piel, Frank Bogdan, Erich Engels, Herbert Selpin, als Schauspieler: Pola Negri, Anna Ondra, Erise von Hellmann, Maria Andersgast, Elzi Holzschab, Richard Romanowski, Gusti Huber, Ludwig Ransford, Josef Vanner, Ralph Arthur Roberts, Petermann, Lucia Englich, Olga Tschichow, Paul Kemp, Hermann Speelmanns und zahlreiche der bei Ufa und Tobis bereits aufgeführten Darsteller.

Luis Trenker arbeitet an seinem neuen Bergfilm „Kampf um Ratterhorn“ mit Aufnahmen auf dem Gipfel, in Vorbereitung ist u. a. das mit dem Staatspreis ausgezeichnete Bühnenwerk von Friedrich Schiller „Martha der Seteranen“, die Spielleitung hat Herbert Raich.

Aus dem weiteren Produktionsprogramm der Terra Filmkunst seien noch folgende Filme angeführt: „Versperrt mir nicht“ wird inszeniert von Wolfgang Liebeneiner. Darsteller: Luise Ulrich, Viktor de Kowa, Heinrich George, Hubert von Meyerinck u. a. „Der Unwiderrückliche“, Spielleitung: Gesa von Bolzano. Darsteller: Anna Ondra, Hans Söhnker, Erise von Hellmann u. a. „Die glücklichste Ehe der Welt“, Spielleitung: Karl Heinz Martin. Darsteller: Maria Andersgast, Wolf Alboch-Keitig, Hans Moser, Leo Sie-

rad, Spielleitung: Heinz Paul. Darsteller: Ludwig Ransford, Vonnell, Saff Vanner, Friedel Doerlin, Georg Alexander. „Mädchen für alles“ mit Grete Weiser, Ralph Arthur Roberts und Heinz Salfer. „Die fromme Lüge“ nach dem Bühnenstück von Habrian Maria Reito. Hauptdarstellerin: Pola Negri. Ein Maria-Eggerth-Film mit Johannes Heesters, Paul Hörbiger und Lucie Englisch: „Die glückliche Insel“ mit Pola Negri. „Fünf Millionen suchen ein Erben“ mit Heinz Rühmann. „Das Mädchen mit dem schlechten Ruf“ nach dem Lustspiel „Mirandolina“ von Carlo Goldoni. Hauptdarstellerin: Olga Tschichow. „Petermann fährt nach Madeira“ mit Pola Negri und Ernst Waldow. „Musik für dich“, Musik: Robert Stolz. Mit Magda Schneider, Hans Moser und Paul Kemp. „Orientexpress“, Spielleitung Erich Engels. Hauptrolle Hermann Speelmanns.

„Bielversprechend ist der Film „Capriolen“ nach dem Bühnenwerk „Himmel auf Erden“ von Johann Hül. Drehbuch: Johann Hül und Willi

Forst. Spielleitung Gustaf Gründgens. Darsteller: Gustaf Gründgens, Marianne Hoppe, Jita Benkhoff, Maria Bard, Hans Leibelt.

„Revolutionsschokolade“ wird von Hans S. Jerlett gedreht. Darsteller: Brigitte Hornes, Paul Hartmann.

Das Programm 1937/38 der Märkischen Panorama-Schneider

wird eröffnet mit dem Film „Die gelbe Flagge“ nach dem Roman von Fred Andread. Der ungewöhnliche Fall einer Quarantäne-Verhängung auf offener See wird durch schicksalhafte Verwicklungen: die Verwechslung eines gesunden Mannes mit einem Todesstrafkandidaten — zum dramatischen Ereignis. Hauptdarsteller: Hans Albers, Olga Tschichow, Dorothea Wied und Arndt Böhmer. Spielleitung Gerhard Lamprecht. — „Sie sind Violett“ nach dem Roman von Franz Xaver Kappl. — „Das große Abenteuer“, ein Abenteuerfilm mit Maria Andersgast, Albrecht Schoenhals und Charlotte Sula. — „Der Biberpelz“, die berühmte Diebeskomödie Gerhard Hauptmanns, feiert Aufkehrung im Film, getragen von der Gestaltungskraft großer Schauspieler, darunter Ida Walf und Heinrich George. — In „Schwarze Orsibee“ wird die Sopranistin Maria Cebotari eingeführt. „Fremdenheim Filodora“ nach dem Roman von Walter Szwedowski. Bekannte Komiker vor: Ida Walf, Richard Romanowski, Theo Vingen, Paul Wendels, Paul Westermier, Rudolf Platte, Gartha Voh, Erich Rehm u. a. — „Millionäre“ ist eine Operette von Robert Stolz mit Wolf Alboch-Keitig, Friedel Czepa, Alfred Abel, Erise Hellner, Hans Thimig. Spielleitung Karl Heinz Martin.

Silbene Gesicht des Sportmannes während des Abprungs, wir können ihn vom Start bis zum Auslauf begleiten, nichts entgeht uns, der ganze Sportvorgang wird uns ohne Rücksicht auf Entfernung und Geländeschwierigkeiten genauestens demonstriert. Genau so ist es bei der Leichtathletik, beim Fußballspiel oder beim Autorennen.

Dem verdanken wir diesen unergieblichen Eindruck? Eben dieser entfesselten Filmkamera die heute... wahre Wunder zu vollbringen vermag.

### Immer schärfer

Wer erinnert sich nicht der Großaufnahmen während der olympischen Kämpfe im Sommer 1936? Hier hat die Zeitluerkamera nicht nur Schweren gelernt und Bruchteile von Sekunden sportlicher Ereignisse festgehalten, sondern sich auch vollkommen frei gemacht von ihrer Erdbundenheit. Leicht kam der Operateur heute die Handkamera mit sich führen und damit alle mit den Augen wahrnehmbaren Ereignisse ohne lange Vorbereitungen festhalten. Ja, sogar wehr als das Auge vermittelt die Brennlinse der Kamera, denn die Augen vermögen einem Ereignis nicht so nahe zu treten, wie die Optik der Kamera.

Der rasche Erfindergeist ging weiter. Noch heute man bis vor kurzem die Handkamera, wie schon der Name sagt, eben mit der Hand führen und tragen. Erstmals bei den Olympischen Spielen 1936 wurde die Schulterkamera eingeführt. Nunmehr kann die Brust frei atmen und die Hand frei arbeiten. Mit Langbrennweiten-Objektiven kann man so sichere Aufnahmen erzielen, daß man sie von Stützpunkten nicht unterscheiden kann. Die Optik selbst wird so nahe wie möglich an die Körperdrehachse des aufzunehmenden Objektes heranverlegt und hierdurch ist es möglich, Schwenkaufnahmen in einem Radius bis zu 180 Grad ohne die geringste Störung herzustellen.

Der Begriff der entfesselten Filmkamera wird noch viel größer, wenn wir sie auf einem Weltumrundung begleiten. In den stürmischen Gegenden Indiens ist die Schulterkamera jederzeit schwebend, sie erzwängt dem Forscher, der im Dschungel bis zur Brust im Dampf wadelt, den Kampf mit Schlangen, Kriechtieren und Ungeheuern aller Art auszuweichen und gleichzeitig jede Phase des Erlebnisses mit der Schulterkamera festzuhalten. Dieser Apparat arbeitet fast selbständig, so leicht ist er zu handhaben.

Wahre Gelesen und Bilder gelassen haben auch die Menschen früherer Zeiten. Sie konnten aber nicht mit der Unterwasserkamera zum Meeresgrund steigen und die Wunder der Ozeane erleben. Die Schillerischen Verse: „Und der Mensch verlor die Götter nicht und begehrt nimmer und nimmer zu schauen, was sie gnädig bededen mit Nacht und Grauen“ sind heute nicht mehr ganz fassbar, denn wir sehen und erleben die Naturwunder der Meere und ihrer Bewohner von der sicheren Barke der Zuschauerstühle aus.

### Sauberei in der Dunkelkammer

Nicht nur das große äußere Erleben, nein, auch die geheimsten Vorgänge der Natur werden uns heute im Kino vermittelt. Mit der Mikroskopkamera dringen wir in das Forschungsgebiet der Wissenschaft vor. Die Bakteriologie ist heute in der Lage, durch den Kulturfilm vor dem breitesten Publikum Rechenschaft abzulegen über ihre neuesten Forschungsergebnisse. Die geschäftlichen Bakterien leben wir in ihrem Leben und Treiben ebenso deutlich wie die Arbeit aufbauender Zellen.

Hilft uns die Filmkamera einerseits die Naturkräfte erkennen, so kann sie uns auch andererseits künstlerische Eindrücke näher bringen. Die herrlichen Ornamente, Plastiken und Skulpturen an künstlerisch unzugänglichen Bauwerken, die der Besucher selbst an Ort und Stelle nur von weitem in der Gesamtwirkung sehen kann, rückt uns die Filmkamera unmittelbar vor das Auge und läßt uns den Geist der Zeit erfahren, aus dem heraus sie geboren wurden.

Wir wissen, der Filmstreifen läßt uns in der Bewegung den Menschen und seinen Charakter, in seinem Antlitz seine Seele erkennen. Doch nun ist, daß wir auch von einem entfesselten Bild sprechen können. Ein Schauspieler hat zum Beispiel vor Monaten einen Spielfilm in Deutschland beendet und betritt bereits in Hollywood das Atelier an neuer Arbeit. Nun fällt plötzlich dem Berliner Regisseur eine neue wirkungsvolle Szene ein. Dem Darsteller ist es natürlich wegen dieser einen Aufnahme nicht möglich, nach Deutschland zurückzukommen. Was ist hier zu machen? Soll man auf die Aufnahme verzichten? Nein! Die Technik muß hier helfend eingreifen. Der gedrehte Filmstreifen wandert nun wiederum in die Kopieranstalt und wird dort optisch verändert. Die Umwandlung geschieht durch einen kunstvoll konstruierten Apparat und nach kurzer Zeit hat der Regisseur den gewünschten neuen Filmstreifen, von dessen Herstellung der betreffende Schauspieler nicht das geringste weiß. Es handelt sich hier nicht um schwarze Magie, sondern um eine Erfindung des deutschen Erfindergeistes und deutscher Technik. Otto Rastemann.

Sigrid Undset gegen die amerikanische Verfilmung ihrer Romane. Nach einer Meldung aus Oslo hat die norwegische Dichterin Sigrid Undset das Angebot einer amerikanischen Filmgesellschaft in Höhe von 50 000 Dollar für die Filmrechte an ihrem Roman „Kristin Lavransdatter“ abgelehnt. Sie begründet die Ablehnung damit, daß sie gegen jede Amerikanisierung ihrer Romane ist.

### Entfesselte Leinwand

## Alteobotan-Filmstreifen der Silmkamera

„Nichts ist so fein gesponnen...“ — Geister, die Wirklichkeit wurden

Gefesselt an den Boden, auf dem es einmal aufgestellt war, stand es, dieses Kind „Filmkamera“, als es geboren wurde. Das Blickfeld war gebunden an den unbeweglichen Apparat. Die erste Entwicklung der Filmkamera war ihre Drehbarkeit nach rechts und links, ihre Beweglichkeit nach oben und unten. Und damit war es mit dem Kindesalter und

den Kinderkrankheiten vorbei, die Möglichkeiten einer Weiterentwicklung gegeben.

Heute liegen wir gemütlich im Filmtheater und verfolgen ein Schicksal in allen Phasen. Als wenn wir selber wären und unsichtbar den Sprüngen begleiten könnten, so genau ist auf der Leinwand jede Bewegung festgehalten. Wir sehen in das ver-



rad, Hans Thimig. „Peter im Schnee“, Spielleitung: Carl Camoc. Darsteller: Viane Daid, Paul Hörbiger, Ursula Graben. „Jauber der Bohème“, Spielleitung: Gesa von Bolzano. Darsteller: Maria Eggerth, Jan Kiepura, Theo Vingen, Paul Kemp, Richard Romanowski. „Die unentschuldigsten Taten“, Spielleitung: E. W. Emo. Darsteller: Gusti Huber, Anton Edhofer, Gusti Wolf, Dagmar Servaes, Theo Vingen, Hans Moser.

Hans Steinhoff hat die Regie von „Ein Volksfeind“ nach dem Bühnenwerk von Henrik Ibsen. Darsteller: Heinrich George, Gartha Voh, Franziska Rins, Albrecht Florath.

Weiter sind vorgesehen: „Gott im Korbe“ (nach einem Bühnenstück „Der Bischof“ von Carl Kon-

Oben: Brigitte Hornes und Paul Hartmann im historischen Epochen-Film der Tobis-Kola „Revolutionsschokolade“ (Regie Hans S. Jerlett). Unten: Mädchen und Mädchen! Marianne Hoppe als Hegerin Klinsow vor ihrem Flugapparat im Gustaf-Gründgens-Film der deutschen Fort-Filmproduktion „Capriolen“.

(Foto: Epochen/Tobis-Kola; Deutsche Fort-Filmproduktion/Terra Filmkunst)

Zurückhaltende Märkte

Sehr ruhige Aktienmärkte / Renten vereinzelt nachgebend

Rhein-Rainische Börse: uneinheitlich

Frankfurt, 19. August.

Bei weiterhin sehr kleinem Geschäft hatte die Börse am Mittwoch wieder keine einheitliche Tendenz...

Kund in der ersten Börsenstunde dauerte die Geschäftstätigkeit an, so daß Auswertungen kaum erfolglos blieben...

Von Renten notierten Kassenanleihe 127,26 (127,26), Reichsbahn 126,17 (127,76), Provinz-Bonds 126,17 (126,17)...

Von ausländischen Fremdwertpapieren galten die Kurse für den 17. August...

Berliner Börse: Aktien uneinheitlich

Berlin, 19. August.

Der Beginn der Börse war wiederum gekennzeichnet durch eine im allgemeinen freundliche Grundstimmung...

Der Beginn der Börse war wiederum gekennzeichnet durch eine im allgemeinen freundliche Grundstimmung...

Schwert und Salzer gingen 1 1/2 v. D. unter die gestrige Referenz...

Im weiteren Verlauf kämpfte das Geschäft an den Aktienmärkten weiter zögerlich...

Am Rentenmarkt schied, offenbar im Zusammenhang mit Vorbereitungen für die Anleiheemission...

Am Aktienmarkt der Industrieaktien blieb die Kursentwicklung gleichfalls uneinheitlich...

Von Ausländischen Wertpapieren war die Börse für den 17. August...

Verbotener Konkurs-Ausverkauf

Bisher war es durchaus üblich, daß der Konkursverwalter das Warenlager eines in Schieflage geratenen Geschäftsbetriebes...

Reichsbanknotenfortsetzung, Ausgabe 1: 1936/37 100 G 100,75 G...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 19. August. Am Geldmarkt machte sich im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die Anleiheemission...

Table with columns for currency types (e.g., Reichsbanknoten, Reichsbankgelder) and their respective values.

Frankfurt, 19. August. Tagesgeld wurde auf 3 1/2% u. D. erhöht.

von Konfuziusverwalter veranlassenen Konkursverkaufs besteht. Diese Frage wurde bereits...

gebung des Reiches zur Folge haben würde. In dieser Hinsicht ist folgendes zu bemerken...

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten: Papierfabrik Bismarck-Stieglitz...

Wirtschaftliche Nachrichten: Konflikt um ein Bankgeschäft in Kanada...

Wirtschaftliche Nachrichten: Höhere Welt-Ebene...

Wirtschaftliche Nachrichten: Am 1. September 1937...

Table titled 'Frankfurt Deutsche festverzinsl. Werte' listing various financial instruments and their values.

Table titled 'Goldhyp. Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen' listing mortgage-related securities.

Table titled 'Industrie-Aktien' listing various industrial stocks.

Table titled 'Verkehrs-Aktion' listing transportation-related stocks.

Table titled 'Berlin Deutsche festverzinsl. Werte' listing Berlin-based financial instruments.

Table titled 'Landschaften' listing land-related securities.

Table titled 'Industrie-Obligationen' listing industrial bonds.

Table titled 'Verkehrs-Aktion' listing transportation-related stocks.

Die Einzelhandelsumsätze im 1. Halbjahr 1937

Im ganzen 10% höher als im Vorjahr

Das Institut für Konsumforschung und die Forschungsstelle für den Handel beim Reichsfiskus...

schließen für Textilien, Bekleidungs- und Schuhwaren...

Die deutsche Handelsflotte. Zum ersten Mal seit der Reise...

Der frühere Berliner Oberbürgermeister im Vergleich zum...

Bei den Lebensmittelgeschäften überwiegen Betriebe ohne Preisbänder...

Stund 14 Mrd. A Einzelhandelsumsatz im ersten Halbjahr

Waren und Märkte. Berliner Getreidemarkt vom 18. August...

Güterflüsse und Preise für Japan. Durch eine Anordnung...

Nur eine persönliche Inaugenscheinnahme. Das Möbelhaus Lingen & Batzdorf. Drucksachen Drucker Dr. Haas

Offene Stellen. Dieselmotoren - Schlosser. Ausläufer gesucht. Mädchen. Bebe, Kaufmann

Immobilien. Einfamilienhaus in Ludwigshafen. Mietshaus im Zentrum der Stadt Mannheim

Immobilien. Modernes Zweifamilienhaus. Haus zu kaufen gesucht

In Fahrrädern. Die 400 größte Auswahl. Doppler J 2, 8

Geldverkehr. 400 Mk. Vermischtes. Treppenreinigung

Melonen. Auberginen, Malakolben, Paprika, Salate, Gemüse und Obst täglich frisch

Automarkt. D K W - Meisterklasse. Auto-Licht und Zündwerksätze

Immobilien. Haus mit 2 Bädern, in erster Lage zu kaufen gesucht

Immobilien. Haus zu kaufen gesucht

In Fahrrädern. Die 400 größte Auswahl. Doppler J 2, 8

Geldverkehr. 400 Mk. Vermischtes. Treppenreinigung

Melonen. Auberginen, Malakolben, Paprika, Salate, Gemüse und Obst täglich frisch

MARCHIVUM